



1291-1991

Schweiz Suisse Svizzera Switzerland

**Schlussbericht
der Koordinations-
kommission für die Präsenz
der Schweiz im Ausland
700-Jahrfeier
der Eidgenossenschaft
im Ausland**

(vom 19. Juni 1992)

Dodis



InhaltsverzeichnisSeite

0. Einleitung	1
1. Programm der 700-Jahrfeier im Ausland	1
2. Organisation und Koordination	4
3. Die verschiedenen Aktivitäten	6
3.1. Medien	6
3.2. Kulturelle Veranstaltungen	11
3.3. Filme	16
3.4. Ausstellung "Auge in Auge mit der Schweiz", Seminarier und Konferenzen	19
3.5. Teilnahme an Messen, Organisation von Handelswochen usw.	21
3.6. Projekte im Zusammenhang mit der Fünften Schweiz	32
3.7. Dokumentation	34
3.8. Verschiedenes	36
4. Finanzielle Aspekte	36
5. Schlussbemerkungen	39

Einige Abkürzungen

SVZ	Schweizerische Verkehrszentrale
SZH (OSEC)	Schweizerische Zentrale für Handelsförderung
SRG	Schweizerische Radio- und Fernseh- gesellschaft
SRI	Schweizer Radio International
ORS	Orchestre de la Suisse romande
PH	Stiftung Pro Helvetia
EXFISEM	Exposition fédéralisme / films Swissair et Richardet /Conférences et séminaires
SMH	Société Suisse de Microélectronique et d'Horlogerie S.A.
FH	Fédération de l'Industrie horlogère Suisse

O. Einleitung

In der Botschaft zur 700-Jahrfeier der Eidgenossenschaft, die die Regierung am 1. Juni 1988 der Bundesversammlung vorlegte, waren keine Veranstaltungen im Ausland vorgesehen. Unsere Kommission nahm dies mit Erstaunen zur Kenntnis und fand es bedauerlich, dass eine so günstige Gelegenheit nicht genutzt wurde, um die verschiedensten Aspekte unseres Landes und insbesondere seiner Geschichte und seiner politischen Institutionen im Ausland vorzustellen. Unser damaliger Präsident, Nationalrat Massimo Pini, legte die Frage auf parlamentarischem Weg vor, worauf der Bundesrat den Wunsch äusserte, die Kommission solle die von ihren Mitgliedorganisationen für 1991 vorgesehenen Projekte koordinieren und im Hinblick auf diesen Geburtstag weitere ausarbeiten; gleichzeitig hiess die Regierung im Prinzip einen Ad hoc-Kredit in Höhe von 10 Millionen Franken für unsere Kommission gut.

Mit diesem Mandat ausgestattet arbeitete das Sekretariat ein Programmprojekt aus, das am 19. September 1988 von der Vollversammlung gebilligt wurde. Daraufhin bildete die Kommission eine Arbeitsgruppe "700-Jahrfeier im Ausland" und legte diese Vorschläge den Schweizer Vertretungen im Ausland vor (Umfrage vom 28. Dezember 1988). Die Reaktionen fielen im allgemeinen positiv aus, worauf dem Bundesrat ein detaillierteres Programm vorgelegt werden konnte. Dieser billigte es am 16. August 1989; im weiteren wurde der Sonderkredit "700-Jahrfeier im Ausland" (5 Millionen 1990 und weitere 5 Millionen 1991) auf dem Budgetweg dem Parlament vorgelegt, das ihn im Dezember 1989 guthiess.

1. Programm der 700-Jahrfeier im Ausland

Ein Gesamtkredit von 10 Millionen Franken ist sicher ein Betrag, der sich sehen lassen kann, wenn er aber für die ganze Welt vorgesehen ist, schliesst er natürlich jede Art

von Grössenwahn aus ... Er entspricht ungefähr dem, was unsere Nachbarn aus Anlass des 200. Jahrestages der französischen Revolution allein in der Stadt New York ausgegeben haben!

In einer ersten Phase musste sich die Kommission darüber klarwerden, ob dieser Kredit besser auf 10 grosse Projekte von je einer Million aufzuteilen oder das "Giesskannenprinzip" anzuwenden sei, um eine so grosse Anzahl Wünsche wie möglich zu befriedigen. Schliesslich wurde eine Lösung gefunden, die einem gut schweizerischen Kompromiss entsprach: sie enthielt mehrere "grosse Giesskannenprojekte" (so wurden 13'000 Exemplare einer Multimedia-Kassette hergestellt, die Ausstellung "Auge in Auge mit der Schweiz" wurde 160 mal produziert, eine Pressedokumentation wurde 12'000 mal verteilt usw.); daneben gab es eine grosse Anzahl weiterer Projekte, die etwas bescheidener ausfielen.

Wichtig war weiter, dass auf die allgemeine Information über die Schweiz mehr Gewicht gelegt wurde als auf Prestige-Anlässe.

Um mit dem relativ beschränkten Kredit trotzdem einen weiten Fächer von Aktivitäten anbieten zu können, beschränkte sich die Unterstützung der Kommission im allgemeinen auf Teilfinanzierungen. Es war dann Aufgabe der Organisatoren, weitere Geldquellen zu finden, namentlich auf lokaler Ebene. Diese Haltung führte sicher dazu, dass eine Anzahl Projekte nicht durchgeführt werden konnten, andererseits verhalf sie wiederum vielen anderen Projekten zum Durchbruch.

Schliesslich ergaben sich folgende grosse Linien der Programme zu den 700-Jahrfeiern der Schweiz im Ausland (in Klammer die budgetierten Beträge für diese Aktivitäten, inklusive ordentlicher Kreditanteil der KOKO):

Ein grösseres Projekt: die Multimedia-Kassette



Die Schweiz - aus eigener Sicht (Foto: Emanuel Ammon)



Die Schweiz - mit den Augen der andern (Foto: Koni Nordmann)

- **Medien:** von der Pressedokumentation über die Schweiz wurden 12'000 Exemplare verteilt, es gingen Einladungen an Journalisten sowie Radio- und Fernseheteams, es wurden Sondernummern ausländischer Zeitschriften, die sich mit der Schweiz befassten, unterstützt (1,4 Mio Franken + 150'000.- von der Swissair in Form von Fluggutscheinen);

- **Kulturelle Veranstaltungen:** Tournee der Opera Factory in Osteuropa, zusätzliche Schweizer Präsenz an verschiedenen internationalen Filmfestivals, Schweizer Wochen in Indien, Tournee der Mummenschanz in Schwarzafrika, Tournee des Orchestre de la Suisse romande in Europa und Asien, "Festival of Switzerland in Britain 1991", Tournee von Dimitri in Lateinamerika usw. (2,13 Mio Franken).

- **Film:** Koproduktion des Films "Gesichter der Schweiz" und Erwerb der weltweiten Fernseh-Rechte, Kauf von Kopien von "Gesichter der Schweiz" und einer Auswahl von "Bulles d'utopie", Förderung des Films "Reise der Hoffnung" in den USA usw. (1,14 Mio Franken);

- **Ausstellung "Auge in Auge mit der Schweiz", Seminarien und Konferenzen:** Erwerb und Verbreitung von 100 zusätzlichen Exemplaren der Pro Helvetia-Ausstellung "Auge in Auge mit der Schweiz", finanzielle Unterstützung von vielen der Schweiz gewidmeten Seminarien (Bsp: Stanford) und von Referenten usw. (1,3 Mio Franken);

- **Messen und Schweizer Wochen:** Schaffung von Ruhezeiten (Originalbänke) für ausländische Messen, Erwerb und Verbreitung der Ausstellung "L'Homme et le Temps", Organisation der Ehrengastpavillons an den Messen in Hannover (hier konnte namentlich dank eines Sonderkredits von 3,5 Mio Franken das Botta-Zelt benutzt werden), Toronto, Marseille und Budapest usw. (2,1 Mio Franken);

- **Auslandschweizerprojekte:** die Ausstellungen "Helvetica Americana" und "USA - Switzerland: the Sister Republics", Veröffentlichung verschiedener Werke, Ausstellungen, an denen die Werke ortsansässiger Schweizer Künstler gezeigt wurden, musikalische Umrahmung von Gedenkfeiern usw. (0,5 Mio Franken);

- **Dokumentation:** Multimedia-Kassette, Swissair-Kalender, englische Ausgabe von "Ars Helvetica" (2,63 Mio Franken).

Der der Kommission zugèsprochene Kredit erlaubte die finanzielle Unterstützung von über 200 Projekten, was nahezu 400 Veranstaltungen oder anderen Realisationen entspricht (dabei sind nota bene Hunderte von Durchführungen der Pro Helvetia-Austellung nicht eingerechnet). Trotzdem machten diese Aktivitäten natürlich nur einen kleinen Teil der konkretisierten Präsenz unseres Landes im Lauf des Jubiläumsjahrs im Ausland aus. Pro Helvetia, SVZ, OSEC, SRG, Schweizer Vereine, verschiedene kulturelle oder sportliche Gruppen und Künstler, die individuell reisten, entfalteten die verschiedensten Aktivitäten, mit und ohne Zusammenhang mit der Geburtstagsfeier und ohne Unterstützung durch unsere Kommission.

2. Organisation und Koordination

Parallel zu den 700-Jahrfeiern musste sich die Kommission auch mit den Projekten für die Weltausstellungen von Sevilla (1992) und Genua (1992) befassen. Es schien deshalb angebracht, dass das Plenum das allgemeine Programm und die Kreditanträge an den Bundesrat guthiess, mit der Fortsetzung der verschiedenen Projekte aber eine Arbeitsgruppe "700-Jahrfeier im Ausland" und sieben Unterarbeitsgruppen betraute ("Dokumentation", "Film und Fernsehen", "Medien", "kulturelle Veranstaltungen", "Schweizer Wochen", "Exfisem" und "Auslandschweizer"). Das Gesamtprogramm wurde vom Sekretär der Kommission, Cl. Borel, in seiner Eigenschaft als Präsident der AG "700-Jahrfeier im Ausland" koordiniert.

Die verschiedenen für das Ausland interessanten Projekte konnten in vier Kategorien eingeteilt werden:

- diejenigen, die auf Initiative der KOKO entstanden und für die diese selbst verantwortlich zeichnete, sei es über eine AG (Bsp. Multimedia-Kassette, Film "Gesichter der Schweiz"), sei es über ihr Sekretariat (Bsp: Südamerika-Tournee von Dimitri, Ausstellung "L'Homme et le Temps");

- diejenigen, die auf ihre Initiative entstanden, mit deren Durchführung jedoch eine Mitgliedorganisation der KOKO beauftragt wurde (Bsp: die SVZ übernahm die Einladung der Journalisten und die Herstellung der Pressedokumentation; die Pro Helvetia die Tournee der Mummenschanz und die Ausstellung "Auge in Auge mit der Schweiz"; die OSEC die Ehrengastpavillons an Messen; das EDA die Tournee der Opera Factory);

- diejenigen, die von der Kommission lediglich finanziell unterstützt wurden, auf Gesuch entweder unserer diplomatischen oder konsularischen Vertretungen oder der hauptsächlich daran Interessierten (N.B.: es geht hier um einen sehr grossen Teil der 200 unterstützten Projekte; die entsprechenden Beschlüsse waren im wesentlichen die Aufgabe der Unter-AG "Kulturelle Veranstaltungen" und "Auslandschweizer");

- diejenigen, die in keiner Weise von der KOKO unterstützt wurden, entweder weil keine Forderung an uns gestellt oder eine solche abgelehnt wurde.

Wegen der bescheidenen Infrastruktur des KOKO-Sekretariats war die Unterstützung durch die Mitgliedorganisationen unabdingbar und hat viel zum guten Gelingen der 700-Jahrfeier im Ausland beigetragen. Es muss auch beigefügt werden, dass die Fünfte Schweiz mit mehr Begeisterung an

diese Feier heranging als die Schweizer im Inland. Auch unsere diplomatischen und konsularischen Vertretungen haben eine ausserordentliche Energie an den Tag gelegt.

3. Die verschiedenen Aktivitäten

3.1. Medien

3.1.1. Pressedokumentation

Die von der Schweizerischen Depeschenagentur redigierte Pressedokumentation, die von der SVZ in 12'000 Exemplaren und in 9 Sprachen herausgegeben wurde, stellten das Gerüst der grössten Medienkampagne dar, die je von unserem Land im Ausland geführt wurde. Die 64 namentlich der Geschichte, den politischen Institutionen, der Wirtschaft und der Kultur der Schweiz gewidmeten Artikel wurden im allgemeinen von unseren diplomatischen und konsularischen Vertretungen geschätzt; das gleiche gilt für die Photos. Bei den Antworten auf unsere Umfrage konnten wir in der Tat rund 60 positive, manchmal gar begeisterte Reaktionen feststellen, gegenüber einem halben Dutzend eher lauer bis eindeutig negativer Einschätzungen. Es wurde vor allem Gewicht gelegt auf die Qualität und die Kürze der Texte (2-3 Seiten) und auf die Tatsache, dass sie auch in Zukunft als Referenz-Dokumente benutzt werden können.

Die Medien scheinen diese Artikel sehr unterschiedlich benutzt zu haben, doch ist es schwierig, Tendenzen auszumachen, da die Resultate sehr unterschiedlich ausfielen nicht nur innerhalb eines Kontinents, sondern manchmal gar innerhalb eines Landes (so erschienen z.B. in Dijon, Strassburg und Le Havre verschiedene Texte, in Lyon, Annecy oder Bordeaux dagegen gar nichts); es hängt eben alles auch von der Subjektivität der Journalisten vor Ort ab ... Immerhin wurden 1991 über 10'000 publizierte Artikel gezählt, die unserem Land gewidmet waren; das Ganze wird zur Zeit von der Universität Zürich untersucht, ein entsprechender Bericht wird noch folgen.

Das insgesamt positive Echo, auf das unsere Pressedokumentation stiess, wird noch untermauert durch die Tatsache, dass 90% unserer Vertretungen, die sich zu diesem Thema geäussert haben, den Wunsch aussprachen, die Dokumentation solle regelmässig aktualisiert werden.

3.12. Schweizer Beilagen in ausländischen Publikationen

Im Rahmen ihrer mit den Medien verbundenen Aktivitäten wollte die Kommission das Erscheinen von Beilagen in der ausländischen Presse, die der Schweiz gewidmet waren, fördern. Die Unter-AG "Medien 700-Jahrfeier" hatte rund 15 regelmässig erscheinende Zeitschriften ausgewählt und die OSEC damit betraut, die Veröffentlichung dieser Beilagen zu koordinieren und ihre Herausgeber zu unterstützen.

Die Finanzierung, die vor allem durch Werbung der Schweizer Firmen sichergestellt werden sollte, erwies sich als besonders schwierig. Dies führte zu einem Abbau der Zahl der zunächst vorgesehenen Beilagen (11 statt 15) sowie zu einer Verminderung ihres Umfangs. Hier die Liste dieser Publikationen (in Klammer die Auflage):

Frankreich:	Le Point	(400'000)
	Figaro-Magazine	(650'000)
Deutschland:	Süddeutsche Zeitung	(387'000)
Grossbritannien:	Financial Times	(286'000)
Oesterreich:	Die Presse	(90'000)
USA:	Forbes	(735'000)
Arabische Staaten:	Ashara Al-Awsat	(143'000)
	Arab News	(52'000)
Japan:	Nihon Keizai Shimbun	(2'824'000)
International:	News Week	(673'000)
	Time	(1'365'000)

Insgesamt wurden 8 Millionen Exemplare verbreitet, die Zahl der Leser dürfte aber bestimmt viel höher gewesen sein. Die meisten Publikationen erschienen zwischen April und September 1991.

Im Durchschnitt wiesen die Beilagen 12 Seiten auf, je nach Publikation gab es jedoch grosse Unterschiede (30 Seiten im Figaro-Magazine, 7 im Time). Etwas mehr als 100 Schweizer Firmen haben sie für ihre Werbung benutzt und darin eines oder mehrere Inserate erscheinen lassen. Die totalen Werbeinvestitionen in der Gesamtheit der Ausgaben können auf knapp 3 Millionen geschätzt werden.

Allgemein waren die veröffentlichten Artikel und Reportagen objektiv und von recht guter Qualität. Die Beilagen in der Süddeutschen Zeitung, Financial Times, Time und Nihon Keizai Shimbun verdienen es, in dieser Hinsicht besonders erwähnt zu werden. Die Schweiz wird darin zwar kritisch vorgestellt, doch die daraus gezogenen Analysen sind meist zutreffend und differenziert. Die Beilagen von Newsweek und Forbes fielen, wie allgemein üblich bei den amerikanischen Werbebeilagen, positiv aus. Dies war auch der Fall bei den durch Arab News, Ashary al-Awsat, Die Presse und Figaro Magazine veröffentlichten Hefte, wobei die beiden letzteren immerhin etwas differenzierter waren. Die Beilage des Point, die bereits im Dezember 1990 erschienen war, wirft einen eher oberflächlichen Blick auf die Schweiz. Es sind darin einige der stereotypen und herablassenden Haltungen zu finden, die in bestimmten Zeitungen Frankreichs im Zusammenhang mit der Schweiz immer wieder auftreten.

Die Themen, die in den Beilagen angeschnitten wurden, waren - in dieser Reihenfolge - das Phänomen der europäischen Integration und die daraus für die Schweiz und ihre Institutionen entstehenden Identitätsprobleme, die wirtschaftlichen und industriellen Aktivitäten (insbesondere die Banken), das Land und seine Naturschönheiten, die 700-Jahrfeier sowie verschiedene kulturelle Belange. Am wenig-

sten kamen die sozialen Aspekte, die Armee, Bildung und Wissenschaft sowie die Kirche zur Sprache.

Diese Publikationen gehen über die gewohnten Clichés und Bilderbuchanschauungen über die Schweiz hinaus und zeichnen ein kontrastreiches und realistisches Portrait des Landes. Aus den meisten geht hervor, dass die Schweiz an einem bedeutsamen Punkt in ihrer Geschichte steht und dass sie Mittel zur Lösung der Probleme finden muss, mit denen sie konfrontiert ist.

3.13. Einladungen an Journalisten und Radio- und Fernsehteams

Besonderes Gewicht legte unsere Kommission auch auf die Einladung an ausländische Journalisten und Radio- oder Fernsehteams in die Schweiz. Die Koordination dieses wichtigen Programms war der SVZ übergeben worden, die bereits eigene Aktivitäten entfaltet hatte und es diesen nach ihren Prioritäten anschloss.

Die regionale Verteilung der Einladungen wurde von der Unter-AG "Medien" festgelegt und die Auswahl der Gäste erfolgte im allgemeinen im Einvernehmen mit unseren diplomatischen und konsularischen Vertretungen und den SVZ-Agenturen. Die vorgeschlagene Thematik für diese Reisen befasste sich mit der Schweiz als solcher und nicht mit der 700-Jahrfeier, welche allerdings den "Aufhänger" und eine mögliche Bereicherung des Programms lieferte.

Im Rahmen dieser Feier empfing die SVZ 308 ausländische Medienvertreter aus 57 verschiedenen Ländern: 164 Journalisten und Photographen der Presse, 16 Radio- (23 Personen) und 39 Fernsehteams (121 Personen). Die SVZ konnte auf die Unterstützung der SRG, von SRI und auf ihre üblichen Partner aus dem Tourismussektor sowie auf eine grosse Anzahl Persönlichkeiten zählen, die einem Treffen mit Journalisten zugesagt hatten (insgesamt organisierte

die SVZ 417 Gespräche mit einem oder mehreren Medienvertretern).

Wie bereits erwähnt, wurden der Schweiz im Jubiläumsjahr über 10'000 Artikel gewidmet, und ein nicht geringer Teil davon wurde von diesen Gästen verfasst. Im weiteren wurden über 60 Fernseh- oder Radiosendungen realisiert, darunter einige sehr bemerkenswerte. Ein Beispiel nur: die Fernseh-sendung von "Globo Rural" (Sao Paolo), in deren Mittelpunkt die schweizerische Landwirtschaft stand, dauerte 45 Minuten und wurde von 15 Millionen brasilianischer Fernseh-zuschauer verfolgt!

Unsere diplomatischen und konsularischen Vertretungen haben alles in allem die Wichtigkeit solcher Einladungen unterstrichen und den Wunsch geäußert, diese Art Aktivitäten sollten in Zukunft vermehrt durchgeführt werden, auch wenn die Resultate nicht überall überzeugten.

3.14. Weitere Aktivitäten

1991 intensivierte die SRG ihre Zusammenarbeit mit den elektronischen Medien im Ausland. Sie bot ihren Partnern zahlreiche Sendungen über Feierlichkeiten zum 700. Geburtstag der Eidgenossenschaft an, sie sandte an 600 Radio-stationen Aufzeichnungen mit Schweizer Musik, baute ihre Beiträge für CNN sowie das von der KOKO unterstützte Magazin "Swiss World" aus. Sie leistete auch einen Beitrag zu Sondervorstellungen oder Wochen, die speziell der Schweiz gewidmet waren, so in der UdSSR (Fernsehen), in Oesterreich (Radio und Fernsehen) und in Deutschland (TV 5, 3SAT).

3.2. Kulturelle Veranstaltungen

3.20. Allgemeines

Im Verlauf des Jahres fanden im Ausland Hunderte von kulturellen Veranstaltungen statt, die im Zusammenhang mit der Schweiz standen. Es ist natürlich unmöglich, im vorliegenden Bericht alle zu erwähnen. Wenn wir hier einige festhalten, so wegen ihrer besonderen Bedeutung oder ihrer Originalität.

3.21. "Festival of Switzerland in Britain 1991"

Unsere Botschaft in London ergriff die Initiative und stellte ein eindrückliches Programm auf die Beine, mit Dutzenden von Konzerten, Theatervorstellungen, Ausstellungen, Seminarien und Konferenzen usw. Die Briten hatten so Gelegenheit, die weniger bekannten Aspekte unseres Landes zu entdecken, und dieses breite kulturelle Panorama weckte grosses Interesse, namentlich auf musikalischem Gebiet (OSR, Festival Strings Luzern, Musik von Frank Martin und Honegger, Seminar über Klaus Huber). Dieser Veranstaltungszyklus wurde von vielen Sponsoren unterstützt, zusätzlich zur finanziellen Unterstützung der Pro Helvetia und der KOKO. Er konzentrierte sich nicht auf London allein, sondern stiess auch in anderen Städten Grossbritanniens (Liverpool, Edinburgh, Birmingham, Cardiff usw.) auf Interesse.

3.22. "Switzerland in India 91"

Dieses grosse, von Pro Helvetia ausgearbeitete Programm war die Antwort auf "India in Switzerland 87" und wandte sich an das Publikum in 5 indischen Städten: Delhi, Bombay, Bangalore, Madras und Kalkutta. Es beinhaltete verschiedene Vorstellungen der Mummenschanz, Konzerte von 5 Musikgruppen (u.a. das Paul Gyger Jazz Trio, das Georges Robert All Stars Quartet, das Kammerorchester Contrechamps), Schweizer Filmwochen und einen literarischen Anlass.

Diese verschiedenen Veranstaltungen weckten das Interesse von über 150'000 Personen. Höhepunkte: Mummenschanz und Erni-Ausstellung.

3.23. Tournee der Opera Factory in Osteuropa

Dies war eines der seltenen Projekte der 700-Jahrfeier im Inland, die 1991 ins Ausland gingen. Die von der Opera Factory in Zürich adaptierte Oper "Julia" von Kelterborn hat das Drama von Romeo und Julia zum Inhalt, und zwar aus drei verschiedenen Perspektiven (Shakespeare, Gotthelf, israelisch-palästinensischer Konflikt). Es hatte einen gewissen Erfolg in Dresden, Budapest, Sofia und Belgrad, wo die Schweizer Truppe fruchtbare Kontakte zu den lokalen Partnern knüpfen konnte. Das Werk selber überraschte das Publikum einigermaßen. Dieses erwartete etwas, das in direktem Zusammenhang mit der 700-Jahrfeier stand, und sah sich stattdessen mit bestimmten avantgardistischen Aspekten der Schweizer Musikszene konfrontiert. Diese Tournee wurde von der Sektion Kulturelle Angelegenheiten des EDA koordiniert.

3.24. Verstärkte Schweizer Präsenz an internationalen Festivals

Im Einvernehmen mit dem EDI und der Pro Helvetia konnte das Schweizer Filmzentrum, mit finanzieller Hilfe von unserer Seite, die Schweizer Präsenz an den Festivals von Cannes und Berlin etwas verstärken (Vorführung von Schweizer Filmen, breitgestreute Verbreitung eines Werks über den Schweizer Film, Empfänge usw.); das Echo war relativ schwach. Dafür stiess der Schweizer Zyklus, der im Rahmen des Festivals von Moskau zusammengestellt worden war, auf grosses Interesse, wie auch die in der UdSSR organisierte Retrospektive Godard. Die Kommission finanzierte ausserdem, in bescheidenerem Umfang, eine Beteiligung der Schweiz an den Festivals von Dresden, Montreal, Namur und San Sebastian mit.

3.25. Tournee des Orchestre de la Suisse romande (OSR) in Belgien, Grossbritannien, Korea und Japan

Seit langem war eine Tournee des OSR in Grossbritannien und Japan vorgesehen. Die Kommission bemühte sich, sie ins Programm der 700-Jahrfeier zu integrieren, indem sie insbesondere unseren Botschaften eine grössere Anzahl Eintrittskarten zur Verfügung stellte; sie förderte die Ausweitung dieser Tournee auf Belgien und Südkorea. Vier der sechzehn Konzerte des OSR erhielten somit einen offizielleren Charakter und wurden durch die Anwesenheit sehr hoher Persönlichkeiten geehrt (Bsp: Aussenminister Eykens in Brüssel, Prinz Takamado in Japan). Das OSR hatte in den vier bereisten Ländern grossen Erfolg, und diese Tournee war einer der kulturellen Hauptanlässe im Programm der 700-Jahrfeier im Ausland, dies um so mehr, als einige der Konzerte von Radio- oder Fernsehketten übertragen wurden.

3.26. Erfinder-Weltausstellung

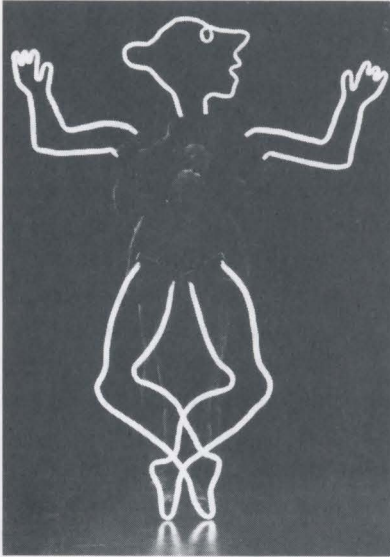
Die Expo in Plovdiv wurde vom internationalen Ausstellungsbüro anerkannt und galt deshalb, zumindest formell, als eine Art "Mini-Weltausstellung". In Anbetracht ihres Zielpublikums (der Jugend) und des Gastlandes (Bulgarien im Zug der Oeffnung gegen den Westen) sprach sich die AG "700-Jahrfeier" zugunsten einer Schweizer Vertretung an dieser Veranstaltung aus. Unser Pavillon wurde von der internationalen Erfindermesse in Genf ausgearbeitet und hatte eine Fläche von nahezu 300 m². Wir stellten darin einerseits einen Teil der Ausstellung "Auge in Auge mit der Schweiz" vor, andererseits 19 Erfindungen junger Schweizer. Die Organisatoren wie die Medien waren der Ansicht, dass der Schweizer Pavillon einer der besten war; er wurde denn auch von den 250'000 Besuchern der bulgarischen Ausstellung sehr gut aufgenommen.

3.27. Kulturelle Begegnungen in Schwarzafrika

Die AG "700-Jahrfeier" hatte ursprünglich eine Arabien-Tournee der **Mummenschanz** ins Auge gefasst (Maghreb, Jordanien, Syrien usw), doch musste wegen des Golfkriegs darauf verzichtet werden. Die daraufhin eingeleitete Umorientierung kam Schwarzafrika und Portugal zugute.

Die Mummenschanz begaben sich zum ersten Mal in diese Weltgegend. Nach positiven Erfahrungen in Indien einige Monate zuvor legten die begeisterten Reaktionen des afrikanischen Publikums Zeugnis ab vom universellen Charakter der durch diese Truppe ausgedrückten Kunst. Gegen 5'000 Personen, darunter mehrere Minister, wohnten den acht in Abidjan, Accra und Lagos gegebenen Vorstellungen bei. In diesen drei Städten nahmen die Künstler ausserdem an Workshops teil, die persönlichere Kontakte mit jungen Afrikanern erlaubten.

Das Element "Begegnung" stand im Mittelpunkt mehrerer anderer Tourneen, namentlich derjenigen des "Zirkus Federlos" in Simbabwe und Namibia und des "Théâtre Spirale" in Mali, Burkina Faso und Niger. In diese beiden Schweizer Gruppen wurden afrikanische Künstler aufgenommen. Das Théâtre Spirale führte übrigens ein aus einer malischen Legende ("Soundjata") entstandenes Schauspiel auf und zeigte es an den unterschiedlichsten Orten, vom sehr gut eingerichteten französischen Kulturzentrum bis zu einem von Fackeln erleuchteten Dorfplatz ... (insgesamt 16 Vorstellungen vor über 6'000 Zuschauern). Ebenfalls dem Motto "Begegnung" mit afrikanischen Partnern folgten auf seiner Tansania-Tournee (21 Konzerte) der Zürcher Chor **Furaha Kuu**, der auf Kisuaheli sang, und verschiedene andere Künstler (Bsp: **Jazzgruppe Koch-Schütz-Studer**), die zusammen mit lokalen Musikern Konzerte gaben.



Die sprachunabhängige Kunst der Mummenschanz machte eine begeisternde Tournee in Schwarzafrika möglich (Foto: Christian Altdorfer)

3.28. Dimitris Lateinamerika-Tournee

Im Hinblick auf einige Vorstellungen in Ecuador nahm unsere dortige Botschaft Kontakt auf zu Dimitri. Daraufhin schlug die AG "700-Jahrfeier" dem Tessiner Künstler eine Tournee durch ganz Lateinamerika vor. Die Koordination wurde von der Schweizer Botschaft in Quito und dem Sekretariat der KOKO sichergestellt.

Schliesslich gab Dimitri 19 Vorstellungen in rund 15 Ländern, wo die kulturelle Präsenz der Schweiz meist im Hintergrund bleibt. Sein Programm "Porteur" kam sehr gut an und wurde in vielen südamerikanischen Hauptstädten zum Höhepunkt des Jubiläums-Programms. Die Finanzierung wurde fast vollständig von der KOKO übernommen.

3.29. Andere Veranstaltungen

Ohne allzusehr in Einzelheiten zu gehen, wollen wir hier noch einige weitere wichtige oder originelle kulturelle Veranstaltungen des Programms der 700-Jahrfeier im Ausland erwähnen:

- Tournee des Pianisten Bärtschi in Lateinamerika (24 Konzerte in 8 Ländern, 5'000 Zuhörer; koordiniert durch die Sektion Kulturelle Angelegenheiten des EDA);

- "Schweizer Tage in Bologna" (Filme, Theater, der Mime Dimitri, wissenschaftliche Symposien, Konferenzen, Verleihungen des Ehrendokortitels an die Herren Sommaruga und Pozzi, usw);

- Vorführung des Neuenburger Schauspiels zum 700. Geburtstag ("Orestie 91") in Bergen und Moskau, in Koproduktion mit norwegischen, russischen und amerikanischen Schauspielern;



Die Dimitri-Tournee in Südamerika



Aus dem Programm "Porteur"

Zwischenlandung in Arica



Programmaushang in Bogotá

- Ausstellung "The Sister Republics: Switzerland and the United States", ausgearbeitet von der Kongress-Bibliothek, mit der Entwicklung der politischen Institutionen der Schweiz und der USA und ihren gegenseitigen Einflüssen im Mittelpunkt;
- Nordamerika- und Asientournee des Georges Robert All Stars Quartet;
- Teilnahme der Schweiz an der Triennale von Mailand;
- eine Glocke als Geschenk für den Turm des Friedenspalasts in Den Haag;
- Lateinamerika-Tournee der Volksmusikgruppe Alder;
- verschiedene Konzerte in Abidjan, Algiers, Buenos Aires, Leningrad, Lissabon, Mailand, Montreal, Mülhausen, New York, Prag, Strassburg, Sydney, Wellington;
- ein Originalbrunnen als Geschenk an die Stadt Singapur.

3.3 Filme

3.31. "Red and White - Colours of Switzerland"

Dieser Film wurde von der Swissair finanziert und der Eidgenossenschaft aus Anlass der 700-Jahrfeier geschenkt. Alle unsere Vertretungen im Ausland haben eine Videokassette davon erhalten.

Insgesamt waren die Reaktionen ziemlich positiv (in 65% der Antworten der bereits erwähnten Umfrage), doch hat der Film auch überzeugte Gegner, die ihn langweilig fanden, zu bodenständig, oder als Nabelschau bezeichneten. "Red and White" belebte oftmals die Ausstellung "Auge in Auge mit der Schweiz" und wurde von verschiedenen Fernsehketten ausgestrahlt (in Belgien, Bulgarien, Madagaskar, Mexiko, Syrien usw).



Alte Zeichnung aus dem Cosmopolitan Magazine von 1893 zur Ausstellung "The Sister Republics, Switzerland and the United States": Die "Schweiz" bietet den "Vereinigten Staaten" das Referendum dar.

3.32. "Gesichter der Schweiz"

Im Gegensatz zum oben erwähnten erhielt dieser Film grosse finanzielle Hilfe vom Sonderkredit "700-Jahrfeier im Ausland", wie auch die Unterstützung verschiedener Sponsoren (Nestlé, Sandoz usw). Die Kommission wollte ihn zur Belebung der Ausstellung "Auge in Auge mit der Schweiz", für Filmabende und Fernsehausstrahlungen einsetzen und ihn zudem in die Multimedia-Kassette integrieren; der Produzent hegte ausserdem die (enttäuschte) Hoffnung, ihn am Festival von Cannes zeigen zu können. Diese Pläne wurden teilweise durch Produktionsrückstände, namentlich für die verschiedenen Sprachversionen ausser Französisch (Deutsch, Englisch, Italienisch, Spanisch) zunichte gemacht; auch das Etikettieren und die Beförderung der Kassetten dauerten länger als vorgesehen.

Die 18, von 13 Schweizer Filmemachern (darunter Gloor, Garetta, Reichenbach) realisierten Portraits waren von sehr unterschiedlichem Wert; eines davon, das zwei Soldaten gewidmet war, musste gar aus dem Gesamtwerk zurückgezogen werden, da es für ein ausländisches Publikum unverständlich gewesen wäre. Eine Kurzversion, die alle Portraits zusammenfassen sollte, wurde schliesslich aufgegeben zugunsten einer Auswahl der 8 besten Kurzfilme.

Diese Filme wurden von unseren diplomatischen und konsularischen Vertretungen nicht mit grosser Begeisterung aufgenommen, und der Beitrag von Jacqueline Veuve, in dem es um einen Hersteller von Automaten ging (die sich erst bei der ersten Vorführung als "erotisch" herausstellten!) schränkte den Anwendungsbereich in bestimmten Ländern stark ein (vor allem wegen Zensurvorschriften); dieser Beitrag musste aus einigen Kopien herausgeschnitten werden. Weiter wurden die ausserordentliche Länge zweier Versionen, das allzu Spezielle gewisser Themen sowie die nicht sehr glückliche Wahl der Ueberleitungen zwischen den einzelnen Portraits kritisiert. Trotz allem wurde "Gesichter der Schweiz" am Filmfestival von Chicago (1991) ausgezeichnet.

Da die Kommission ausserdem die weltweiten Fernsehrechte erwarb, konnte der Film von verschiedenen ausländischen Ketten ausgestrahlt werden (Bsp: Bulgarien, Mexiko). Neu eintreffende Bestellungen beziehen sich allerdings meist auf das eine oder andere Portrait (z.B. "Wilhelm Tell", das mit grossem Erfolg am Festival von Berlin gezeigt wurde, oder "Tinguely", das von der französischen Kette A2 ausgestrahlt wurde), und nicht auf den ganzen Film. Einige Sequenzen (Tinguely, Weber) werden übrigens auch im Schweizer Pavillon an der Weltausstellung in Sevilla gezeigt. Es bleibt anzumerken, dass die Kurzversion von "Gesichter der Schweiz" in die Multimedia-Kassette aufgenommen wurde, natürlich ohne die am meisten kritisierten Portraits.

Wir haben rund zwanzig 35mm- und 16mm-Kopien der Gesamtversion erworben, und alle unsere diplomatischen und konsularischen Vertretungen haben mindestens eine Kassette mit den beiden Versionen erhalten.

3.33 Film IMAX "Switzerland"

Obwohl dieser Film für die 700-Jahrfeier vorgesehen war, konnte er in der Schweiz nicht gezeigt werden, da der Bau des IMAX-Kinos in Luzern durch Einsprachen abgeblockt worden war ... Die Kommission förderte deshalb die Vorführung dieser in 70mm-Version realisierten und für ein sehr grosses Publikum vorgesehenen Produktion im Ausland. In Paris, Brüssel und Toronto kam "Switzerland" gut an; über 100'000 Zuschauer wohnten seiner Vorführung auf einer "Monumental-Leinwand" in den IMAX-Zentren in diesen drei Städten bei. Der Inhalt des Films stiess nicht bei allen interessierten Schweizer Kreisen auf Begeisterung, aber die IMAX-Technik ist sehr eindrücklich und erlaubt es, sich nicht allzu sehr an Einzelheiten aufzuhalten ...

3.34 "Bulles d'utopie"

Im Bereich Film machten die "bulles d'utopie" einen bedeutenden Teil des Programms für die 700-Jahrfeier in der Schweiz aus. Die AG "Film und Fernsehen" der KOKO schaute sich im Hinblick auf eine Anwendung im Ausland mehrere davon an; es schien ihr allerdings angebracht, eine strenge Auswahl zu treffen, da eine ganze Anzahl dieser "bulles" für ein ausländisches Publikum schwer verständlich gewesen wäre. Schliesslich erwarben wir für 5 Jahre die nicht-kommerziellen Rechte an rund 20 "bulles", die auf zwei verschiedene Kassetten aufgeteilt wurden. Die Arbeit hinsichtlich Auswahl der "bulles" und Produktion der Kassetten nahm trotzdem beträchtliche Zeit in Anspruch, so dass letztere erst seit Sommer 1992 erhältlich sind.

3.35 Andere Filme

Wir profitierten von der 700-Jahrfeier, indem wir zum ersten Mal auch die nicht-kommerziellen, nicht-exklusiven Rechte an zwei Spielfilmen erwarben; es waren "Les petites fugues" von Yves Yersin und "Reise der Hoffnung" von Xavier Koller. Wir bestellten davon eine relativ grosse Anzahl Kopien, die uns allerdings erst nach mehreren Monaten geliefert wurden. Diese Verzögerung schränkte natürlich die Anwendungsmöglichkeiten für die beiden Filme im Rahmen der Veranstaltungen zur 700-Jahrfeier ein (ein Dutzend Ausleihen an unsere Botschaften während des zweiten Halbjahres 1991), doch für die kommenden Jahre scheinen die Aussichten günstig.

3.4. Ausstellung "Auge in Auge mit der Schweiz", Seminarien und Konferenzen

3.41. Ausstellung "Auge in Auge mit der Schweiz"

Die von Pro Helvetia konzipierte Ausstellung hat die politische Schweiz zum Inhalt; sie wurde in 25 Sprachen in 160 Exemplaren produziert. Die Finanzierung dieser grossen Verbreitung wurde zu zwei Dritteln durch das Budget der KOKO

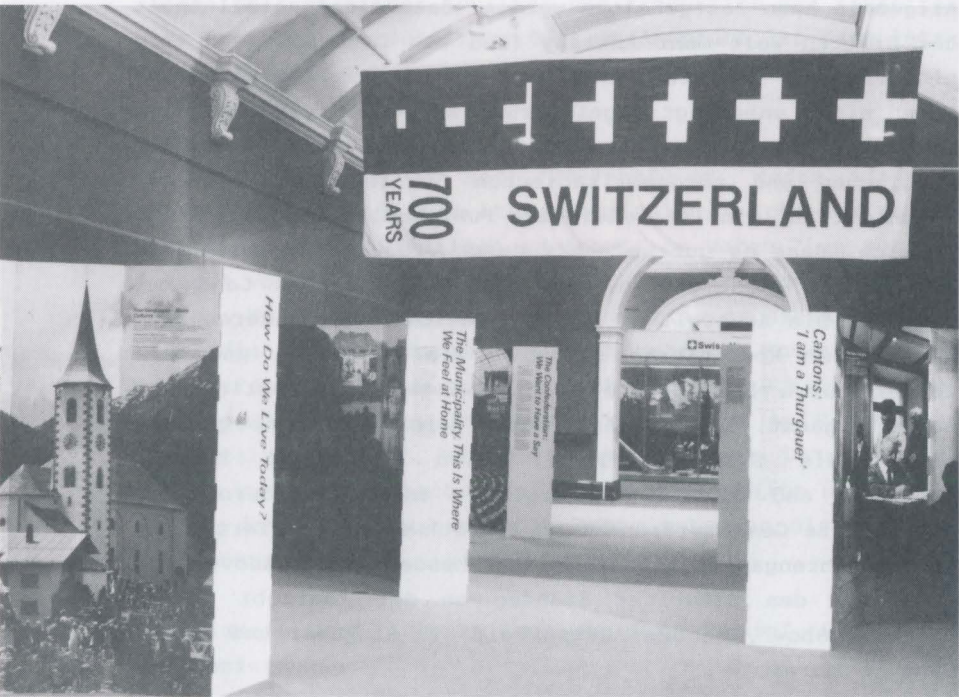
"700-Jahrfeier" sichergestellt, das restliche Drittel übernahm die Pro Helvetia.

Jede Ausgabe wurde im Durchschnitt viermal präsentiert, bis heute an 600 Ausstellungsorten. Unsere Vertretungen und die lokalen Organisatoren führten nicht alle eine Besucherstatistik, doch kann guten Gewissens von über einer Million Besuchern der Ausstellung "Auge in Auge mit der Schweiz" ausgegangen werden; die eindrucklichsten Zahlen kamen, in abnehmender Reihenfolge, von Chicago, Hong Kong, Sydney, Lima, Beijing (für China und Nordkorea zusammen), Vancouver, Kuala Lumpur, Santiago, Johannesburg und Mexiko City.

Allgemein kann festgehalten werden, dass die Ausstellung in der Dritten Welt mehr Anklang fand als in Europa, wo ihre einfache und leichte Konzeption bei den Museumskonservatoren nicht unbedingt Begeisterung zu wecken vermochte ... Trotzdem, "Auge in Auge mit der Schweiz" stiess in den europäischen und nordamerikanischen Schulen und Universitäten oft auf ein interessiertes Publikum, allerdings zeigte sich, dass es gut war, sie durch Videovorführungen oder Konferenzen zu ergänzen, die sich mit unserem Land befassten. Die Ausstellung wurde ausserdem mit anderen Präsentationen kombiniert; so wurde sie in Québec und Vancouver durch Leihobjekte des Schweizerischen Nationalmuseums ergänzt, und in Australien wurde manchmal gleichzeitig die SVZ-Ausstellung "Swiss Handicraft between Yesterday and Tomorrow" gezeigt. In anderen Ländern wurde sie in eine Gesamtpräsentation der Schweiz integriert (z.B. in den Ehrengastpavillons an den Messen von Hannover und Budapest, den Schweizer Ständen an der "Nairobi International Show", an der "Swiss Fair" in Singapur und an der Expo in Plovdiv).

3.42. Seminarien und Konferenzen

Zahlreiche ausländische Universitäten, besonders in Frankreich und den USA, gingen auf die 700-Jahrfeier der Eidgenossenschaft ein, indem sie Symposien, Seminarien oder Konferenzen über unser Land veranstalteten.



Die Ausstellung "Auge in Auge mit der Schweiz" in Zahlen: 25 Sprachversionen, 160 Exemplare, 600 Ausstellungsorte, über 1 Mio. Besucher

So an der **Universität Stanford**, die gleichzeitig ihre eigene Hundertjahrfeier beging. Das Symposium wurde vom früheren US-Aussenminister Shultz eröffnet, und die Diskussionen befassten sich insbesondere mit der internationalen Lage, den amerikanisch-schweizerischen Beziehungen und verschiedenen weiteren politischen und kulturellen Themen. Staatssekretär Jacobi, mehrere Schriftsteller und andere Schweizer Persönlichkeiten trugen zu einer besseren Kenntnis unserer Institutionen an dieser namhaften amerikanischen Universität bei. Dürrenmatts "Physiker", gespielt von der Studententheatergruppe, vervollständigte das Programm.

Andere Symposien fanden in Berlin, Bologna, Le Havre, Lima, London, Los Angeles, New York, Paris und Tel Aviv statt. Verschiedene Persönlichkeiten begaben sich ausserdem auf Konferenztourneen (z.B. Prof. Wilhaber nach Kanada, sein Kollege Jean Freymond nach Südamerika usw.) oder nahmen einzelne Einladungen an, manchmal in Verbindung mit der Ausstellung "Auge in Auge mit der Schweiz". Im Rahmen des Möglichen unterstützte das KOKO-Sekretariat eher die Organisation von Tourneen als von Einzelkonferenzen.

3.5. Teilnahme an Messen, Organisation von Handelswochen usw.

3.50. Allgemeines

Wie bereits erwähnt, hatte die OSEC die Aufgabe, die wichtigsten Schweizer Pavillons oder Stände an Messen auf die Beine zu stellen. Im allgemeinen erhielt sie dabei für die Ausstattung an den verschiedenen Ausstellungsorten Unterstützung von der SVZ. Unsere Vertretungen sowie Schweizer Wirtschaftskreise vor Ort haben ihrerseits Initiativen ergriffen, die oft von Erfolg gekrönt waren.

3.51. Ehrengast an der Messe in Hannover (10.-17.4.91)

Eine Einladung als Ehrengast an die Messe in Hannover war lange vor einer Intervention der KOKO angenommen worden. Die OSEC hatte bereits in Zusammenarbeit mit Wirtschaftskreisen eine Arbeitsgruppe zur Vorbereitung dieser Teilnahme gebildet. Im Lauf der Monate zeigte sich jedoch, dass ein einfacher Beitrag von 300'000 Franken aus dem Kredit der 700-Jahrfeier der KOKO, zusätzlich zu einer finanziellen Unterstützung durch die Kantone, nicht ausreichte, um in angemessener Weise auf die angenommene Einladung einzugehen. Da die 700-Jahrfeier der Eidgenossenschaft eher den Hintergrund als den eigentlichen Motor dieses stark auf die Europa-Frage ausgerichteten Projekts bildete, war eine zusätzliche Beanspruchung des 700-Jahrfeierkredits ausgeschlossen. Das EDA beantragte deshalb beim Bundesrat einen Ad hoc-Kredit von 3,5 Millionen Franken. Dieser sollte namentlich die Entsendung des Botta-Zeltes nach Hannover und die Organisation wichtiger kultureller Veranstaltungen in der Stadt ermöglichen. Nachdem dieser Kredit gesprochen worden war, konnte die Koordinationskommission die Oberaufsicht über das Projekt einige Monate vor der Eröffnung der Messe übernehmen.

Das Konzept des Schweizer Pavillons wurde mehrmals abgeändert. Die Idee, den IMAX-Film "Switzerland" im Botta-Zelt zu präsentieren, wurde nur kurz in Betracht gezogen. Mit der schliesslich gutgeheissenen und in kürzester Zeit realisierten Lösung wurden die Stände der verschiedenen Wirtschaftsbranchen (Maschinen, Uhren, Bau, Dienstleistungen) im Zelt untergebracht, ausserdem ein Sektor, in dem verschiedene Kantone unter dem Titel "Unternehmensstandort Schweiz" zusammengefasst waren, ein Wirtschafts- und Touristik-Informationsstand, ein Kino, in dem der Swissair-Film "Red and White, Colours of Switzerland" gezeigt wurde, die Pro Helvetia-Ausstellung "Auge in Auge mit der Schweiz" und "Jollyball" der SVZ. Die Aktion "700 Jahre Schweiz - 700 Geschenke" belebte den Schweizer Pavillon zusätzlich durch die tägliche Verlosung von 100 Geschenken.

Die Schweiz als Ehrengast an der Messe von Hannover



Das Botta-Zelt

europäischen Integrationsprozess

Weltoffen

Die Schweiz rückt und trägt ihre internationalen Verbindungen auch auf weltweiter Basis. Schweizer Kaufleute gründeten Handelshäuser in allen Kontinenten und setzten sich gleichzeitig zu Hause für eine liberale Wirtschaftshandlung ein.

Die wirtschaftliche Verflechtung Europas ist nicht zuletzt darin, dass die Schweiz von den westlichen Ländern – nach Belgien und den Niederlanden – das größte Ausserhandelsvolumen pro Kopf (28.000 Franken) aufweist. Jedes Jahr viele Millionen Besucher aus aller Welt in die Schweiz. 1989 wurden rund 76 Millionen Übernachtungsgästen, den grössten Anteil davon (42%) hatten Gäste aus...

Zusammen mit den anderen EFTA-Mitgliedern Österreich, Schweden, Norwegen, Finnland und Island führt die Schweiz am Sitz der EG in Brüssel die ständige Verhandlung für die Schaffung eines gemeinsamen Wirtschaftsraumes.

Der Austausch ist ein wichtiger Bestandteil der europäischen Integration. Die Schweiz der Gegenwart und ihre Zukunft.

Die wirtschaftlichen Direktinvestitionen ins Ausland entfielen zu 25% auf den EG-Raum. Die Wirtschaftswissenschaftler von...

Genetisch-schaubare Massnahmen geht. Oft übernimmt die Schweiz dabei sogar eine Pionierrolle. Deutlich sichtbar wird dies namentlich in Grenzregionen unseres Landes, die Zentrum oder Teil dynamischer und grenzüberschreitender Wirtschaftsräume sind: Oberrhein, Bodensee, Jura, Franche Comté, Genéve, Südtessin/Lombardien.

Schweizer Aussehand 1990

Land	Anteil (%)
Schweizer Export	100
USA	25
EG	20
Japan	15
Österreich	10
Frankreich	8
Italien	7
Belgien	6
Niederlande	5
Deutschland	4
Spanien	3
Portugal	2
Grössteverdienteste Wirtschaftsländer	
1. USA	
2. Japan	
3. FRG	
4. Frankreich	
5. Italien	

KINO

Staatssekretär Franz Blankart und Botschafter Alfred Hohl

Die Schweiz wurde zudem in mehreren Hallen der Messe nach Themen (wie "Swiss Industrial Design", "Alp Transit Schweiz", "Technologiestandort Schweiz", "Schweizer Zulieferindustrie" usw.) vorgestellt. Das Solarauto "Spirit of Biel", das kurz zuvor eine Weltmeisterschaft in Australien gewonnen hatte, war eine der interessantesten Attraktionen. Schade, dass es nicht im Botta-Zelt untergebracht war!

Im weiteren markierten die Ehrengäste der Messe ihre Präsenz auch in der Stadt Hannover selbst. Die Schweizer Botschaft in Bonn hatte die Aufgabe, ein grosses kulturelles Programm auszuarbeiten (Theater, Konferenzen, Ausstellungen, Filme usw.), das sehr gut aufgenommen wurde, vor allem von den Medien; die Ausstellung "L'Homme et le Temps" zog übrigens anlässlich der berühmten "Kunst- und Antiquitätenmesse" das beste Publikum an (12'000).

Bundespräsident Flavio Cotti nahm an der Eröffnung der Messe teil und wies bei dieser Gelegenheit auf die Zukunft der Schweiz in Europa hin; auch Bundeskanzler Kohl nahm das Thema in seiner Rede auf.

Gesamthaft wurde die Schweizer Präsenz in Hannover sehr gut aufgenommen, und nach Ansicht der Organisatoren wie auch der deutschen Medien war sie bestens gelungen. Die äusserst eindrückliche Architektur des Botta-Zeltes trug viel zu diesem Erfolg bei, und den Swissair-Film verfolgten Tausende von Zuschauern mit grosser Aufmerksamkeit. Nahezu 150'000 Personen besuchten das Zelt. Was die "Botschaft" angeht, nämlich eine moderne, für Europa offene Schweiz zu zeigen, entsprach der "Inhalt" des Zeltes dem "Behälter" nicht ganz ... Es ist natürlich sehr schwierig, die grossen Linien einer Politik aufzuzeigen, zu einem Zeitpunkt, da diese in Brüssel erst verhandelt wird, aber einmal mehr hat man sich zu lange mit der "Karrosserie" beschäftigt und zu wenig mit dem Motor!

3.52. Ehrengast an der "Canadian National Exhibition" (14.8. - 2.9.91)

Die CNE ist eine der wichtigsten Messen in Nordamerika (sie steht an dritter Stelle, was die Besucherzahl angeht - 2 Millionen - an erster Stelle bezüglich Ausstellungsfläche). Im August 1988 gaben ihre Organisatoren den Wunsch bekannt, die Schweiz als Ehrengast zu empfangen. Diese Einladung war im Hinblick auf die 700-Jahrfeier für 1991 angenommen worden.

Es ging vor allem darum, einem breiten nordamerikanischen Publikum die Verschiedenartigkeit der Schweiz aufzuzeigen, und zwar in einer Weise, die zugleich attraktiv und informativ war. Der Schweizer Pavillon wurde von der CNE und der OSEC konzipiert, die beim Thema "Celebrate with Switzerland" eng zusammenarbeiteten.

Unser Pavillon wies eine Fläche von 5'000 m² auf, das war die grösste je für eine Präsentation der Schweiz benutzte Fläche an einer Messe oder gar einer Weltausstellung. Er enthielt namentlich die folgenden Elemente:

- einen **Informationsteil** (vier Sprachen und Kulturen, Trachten und Traditionen, Geschichte, Institutionen usw) und einen Informationsstand (80% Fragen zur Touristik, Verteilen von über 100'000 Faltprospekten usw.);
- einen **Wirtschaftsteil** (Verkauf verschiedener Konsumgüter: Schokolade, Süssigkeiten, Käse, Uhren, Souvenirs);
- einen **Kunstgewerbesektor** mit verschiedenen Demonstrationen (Glasbläser, Alphornhersteller, Musikdosen Reuge);
- eine **grosse Bühne**, auf der ständig etwas im Gang war: Modeschauen, Volksmusikdarbietungen, ein Mime, Filme (insgesamt wohnten über 100'000 Personen der einen oder anderen Darbietung bei!);

- verschiedene weitere **Attraktionen** (Jollyball der SVZ, Wettbewerbe im Armbrustschiessen, Zeichnen, Kenntnissen über die Schweiz; beim letzteren antworteten 180'000 Personen!);
- die **Ausstellung "L'Homme et le Temps"** (40'000 Besucher);
- ein **Schweizer Restaurant**, geführt von Mövenpick, in dem die Mahlzeiten am Tisch, vor den Augen der Besucher zubereitet wurden.

Der Schweizer Pavillon hatte sehr grossen Erfolg, konnten doch beinahe 900'000 Besucher verzeichnet werden (von insgesamt 1,98 Millionen CNE-Besuchern). In der Presse gab es eher wenig Reaktionen, während das Radio (5 Sendungen) und vor allem das Fernsehen unserem Pavillon sehr viel Aufmerksamkeit schenkten (5 Fernsehketten widmeten ihm insgesamt 9 Sendestunden). Auch die Schweizer Aussteller zeigten sich befriedigt.

Die OSEC organisierte diese Beteiligung mit einem Budget von 1,5 Millionen Franken, von den kanadischen Organisatoren mitfinanziert (KOKO-Beitrag aus dem 700-Jahrfeierkredit: 465'000 Franken), in bemerkenswerter Weise. Die einzige Kritik, die vielleicht anzubringen wäre, war der relativ traditionelle Charakter des Pavillons. Doch verfügen weder OSEC, noch SVZ, noch KOKO, noch die wichtigsten Wirtschaftsbranchen über Ausstellungen für das "grosse Publikum", die eindeutig auf die Zukunft ausgerichtet sind; ausserdem hatten die Organisatoren ihre eigenen Ideen darüber, was ihre Landsleute in einem Schweizer Pavillon zu sehen wünschten. Nun: wer zahlt, befiehlt ...

3.53. Ehrengast an der internationalen Messe von Marseille (27.9. - 7.10.91)

Die Messe von Marseille gehört zu den wichtigsten Begegnungszentren für Wirtschaft und Handel in Frankreich und zieht jedes Jahr (mit rund 400'000 Besuchern) ein zahlreiches Publikum an.

Unser Pavillon belegte eine Fläche von 750 m² im "Palais des Nations". Im Mittelpunkt der Schweizer Präsenz stand die Ausstellung "L'Homme et le Temps", und es nahmen verschiedene Firmen teil, die gängige Konsumartikel (Käse, Schokolade, Trockenfleisch, Uhren, Geschenke, Farbstifte usw.) vertreiben; sie wurde durch Informationsstände ergänzt (OSEC, SVZ, Crossair usw.) sowie durch die von der SVZ konzipierten Ruhezonen; für Unterhaltung sorgte die Volksmusikgruppe Balmer.

Die OSEC, die mit der Ausarbeitung unseres Pavillons beauftragt war, bekundete grosse Mühe, die Wirtschaftskreise zu "mobilisieren", teilweise wegen der fehlenden Koordination mit ihrer Vertretern vor Ort. Der Pavillon geriet denn in den Augen verschiedener Schweizer Persönlichkeiten auch zu traditionell. Trotzdem wurde er im grossen ganzen bei Medien und Publikum in Marseille gut aufgenommen. Allein die Ausstellung "L'Homme et le Temps" wurde von 15'000 Personen besucht.

3.54. Ehrengast an der internationalen Messe von Budapest (20.- 29.9.91)

In einer Zeit grossen politischen und wirtschaftlichen Wandels schien es der KOKO angebracht, auch eine Einladung als Ehrengast in Osteuropa anzunehmen. In diesem Zusammenhang war die Messe von Budapest ein interessantes Ziel, sowohl aus wirtschaftlicher wie aus politischer Sicht.

Auf einer **Gesamtfläche von 420 m²** befanden sich im Schweizer Pavillon ein **Kino**, das fortlaufend die Filme "Red and White", "Gesichter der Schweiz" und "Pastorale" zeigte, die **Ausstellungen** "Auge in Auge mit der Schweiz" (PH) und "Sitzmal" (die Ruhezone der SVZ), ein **Informationsstand** von OSEC/SVZ sowie die Stände von Nestlé und der Fédération horlogère (10 Firmen).

Diese Präsentation, in bescheidenerem Rahmen als in Hannover, Toronto und Marseille, wurde von der OSEC gut koordiniert. Sie hatte insbesondere in den Medien grossen Erfolg. Unter den Besuchern unseres Pavillons befanden sich übrigens auch der ungarische Präsident und der Bürgermeister von Budapest. Die ungarischen Texte der Ausstellung der Pro Helvetia stiessen bei zahlreichen Besuchern auf grosses Interesse, während das Kino vom Morgen bis zum Abend voll war und die Tourismusbroschüren beim Publikum reissenden Absatz fanden.

3.55. Weitere Messen

Auch an anderen Messen waren manchmal sehr interessante Schweizer Pavillons zu finden, namentlich in der Dritten Welt. Einige Beispiele:

- "Philippine International Trade Fair", Manila, (14.-18.2.91): Informationsstand mit futuristischem Design und Ausstellung "Auge in Auge mit der Schweiz". Kam beim Publikum sehr gut an.

- "Foire internationale, Teheran" (2.-12.10.91): Pavillon auf 1'350 m² Fläche, OSEC-Informationsstand und Ausstellung "Auge in Auge mit der Schweiz", Minikino, in dem der Film "Red and White" gezeigt wurde, 35 Aussteller mit einem eigenen Stand; 100'000 Besucher in unserem Pavillon (bei 1,5 Millionen Messe-Eintritten); 10% davon sahen sich den Film an.

- "Nairobi International Show" (1.-5.10.91): Pavillon auf 800 m2 Fläche, OSEC-Informationsstand (Hit: KOKO-Poster auf Suaheli), Projektionssaal mit "Red and White", Ausstellung "Auge in Auge mit der Schweiz", 12 Stände von Schweizer Firmen, Ballon der 700-Jahrfeier. Sehr attraktive Präsentation: Auszeichnung mit dem 2. Preis. Gute Motivation bei den Schweizer Wirtschaftskreisen unter dem Gesichtswinkel "Goodwill". An die 100'000 Besucher im Schweizer Pavillon, darunter der kenianische Präsident Arap Moi. Grosses Echo in den Medien.

- "Foire internationale du Pacifique", Lima (18.-24.11.91): Pavillon auf 800 m2 Fläche, Ausstellung "Auge in Auge mit der Schweiz" und Präsentation technischer Gemeinschaftsprojekte der DEH, Informationsstand, Schweizer Restaurant, 30 Aussteller, welche die in Peru aktiven Schweizer Firmen vertraten. 40'000 Besucher im Schweizer Pavillon (bei 100'000 Messe-Eintritten). Sehr positives Echo.

- "Zimbabwe International Trade Fair", Bulawayo (25.4.-1.5.91): Pavillon auf 210 m2 Fläche mit Informationsstand, IKRK-Ausstellung, Vorführung von Videofilmen. 250'000 Messe-Eintritte. Zahlreiche Besucher in unserem Pavillon, darunter die Präsidenten Mugabe (Simbabwe) und Nujoma (Namibia) sowie mehrere Minister. Gute Resultate, allgemeine Befriedigung.

Es muss festgehalten werden, dass diese sehr positiven Resultate mit relativ geringen Investitionen von Seiten der KOKO zustande kamen; sie lagen zwischen 10'000 Franken (in Manila) und 55'000 Franken (in Teheran). Doch muss betont werden, dass auch Schweizer Firmen finanziell dazu beigetragen haben.

Ohne in Einzelheiten zu gehen, hier noch einige weitere Beteiligungen an Messen, die ebenfalls in unserem 700-Jahrfeier-Programm enthalten waren: Berlin, Bogota, Leipzig, Luxemburg, Santiago.



Die Schweizer Präsenz an der Internationalen Messe in Nairobi war eine Goodwill-Aktion, die bei Jung und Alt und auch in den Medien gut ankam.

3.56. Weitere Veranstaltungen mit wirtschaftlichem Charakter und multidisziplinäre Schweizer Wochen

Hier müssen die Veranstaltungen in den USA besonders hervorgehoben werden. So hat unsere Botschaft in Washington in der "Union Station", dem Hauptbahnhof der amerikanischen Hauptstadt, ein kulturelles und wirtschaftliches "Swiss Festival" auf die Beine gestellt; in San Francisco und Los Angeles fanden Modeschauen statt und in zahlreichen anderen nordamerikanischen Städten Wirtschafts- oder Gastronomie-wochen.

Die KOKO unterstützte im weiteren grosse multidisziplinäre Programme, so in Accra, Athen, Calgary, Edmonton, Helsinki, Hong Kong, Lissabon, Singapur, Sydney und Vancouver.

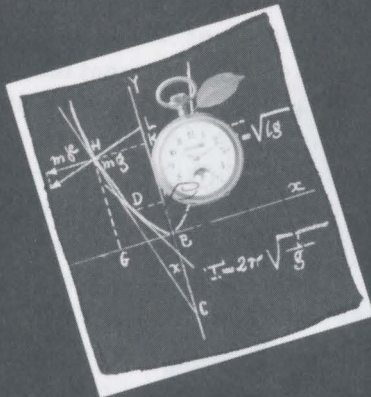
3.57. Ausstellung "L'Homme et le Temps"

Diese Ausstellung wurde vom internationalen Uhrenmuseum in La Chaux-de-Fonds (M.I.H.) für die 700-Jahrfeier konzipiert und gehört zu den seltenen Projekten dieser Art, die ins Ausland gehen konnten. Sie stellt die Entwicklung der Zeitmessung in der Schweiz seit 1291 bis heute vor. Die 140 in den sechs Vitrinen des Pavillons gezeigten Ausstellungsstücke werden nach einem sehr raffinierten audiovisuellen System präsentiert; das Schauspiel dauert beinahe 25 Minuten, und die Ausstellung kann gegen 200 Besucher pro Stunde aufnehmen.

Der Pavillon, der in der Schweiz zirkulieren sollte, war fürs Ausland 1991 nicht verfügbar. Deshalb bestellte die KOKO eine zweite Ausgabe, die zu zwei Dritteln von der SMH finanziert wurde; das M.I.H nahm es auf sich, die zusätzlich benötigten Exponate aufzuspüren. In erster Linie ging es darum, eine anspruchsvolle Ausstellung für unsere Ehrengastpavillons in Hannover, Toronto und Marseille zusammenzustellen. "L'Homme et le Temps" des Ateliers Tcherdyne war zu diesem Zweck hervorragend geeignet, erwies sich aber als ziemlich unpraktisch zum Herumreisen (langes und kompliziertes Aufstellen, das nur mit Hilfe mehrerer Spezia-

IL ÉTAIT TEMPS...

1291 L'HOMME ET
1991 LE TEMPS
EN SUISSE



INSTITUT L'HOMME ET LE TEMPS
LA CHAUX-DE-FONDS, SUISSE

Mit ihren 140 kostbaren Exponaten wurde die Ausstellung "L'Homme et le Temps" in Hannover, Leipzig, Toronto und Marseille gezeigt.

listen möglich war, ebenso mühsame Demontage, überdies kam wegen des enormen Gewichts des Pavillons - 12 Tonnen! - der Transport teuer zu stehen); daraus entstanden höhere Kosten als vorgesehen; ausserdem schränkten die langen Auf-, Abbau- und Transportzeiten, die grosse für den Pavillon nötige Fläche (400 m²), die für die Museen zu kurzfristige Planung und die festen Daten der drei Messen die Anwendungsmöglichkeiten der Ausstellung stark ein, so dass sie schliesslich nur an den folgenden vier Orten gezeigt werden konnte:

- **Herrenhausen, Hannover**, im Rahmen der Kunst- und Antiquitätenmesse (6.-14. April), während der Messe von Hannover; ausgezeichnete Berichterstattung durch die Medien (45 Reportagen); im Katalog der Organisatoren nahm die Ausstellung 22 Seiten ein. 12'000 Besucher. In Hannover hat "L'Homme et le Temps" das beste Publikum gefunden (Berufsleute aus den Sektoren Uhren, Antiquitäten, kulturelle Elite usw.);

- **Museum Grassi, Leipzig** (3. Mai - 17. Juni); 3'000 Besucher; die Präsenz in der Ex-DDR war ursprünglich von der SMH gewünscht worden, die danach das Interesse daran verlor; eher ungünstige Zeit für kulturelle Aktivitäten, die Aufmerksamkeit des Publikums richtete sich vorwiegend auf die politische und wirtschaftliche Entwicklung des Landes, und die Museen standen vor schweren finanziellen Problemen;

- **Canadian National Exhibition, Toronto** (14. August - 2. September): 40'000 Besucher, die allerdings nur einen kleinen Teil der 900'000 Gäste in unserem Pavillon ausmachten;

- Internationale Messe in Marseille: (27. September - 7. Oktober): 15'000 Besucher; eindeutig grösseres Interesse als in Toronto und Leipzig; dabei muss in Betracht gezogen werden, dass hier, anders als in Toronto, die Ausstellung die Hauptattraktion unseres Pavillons war.

Die Ausstellung "L'Homme et le Temps" wurde somit von insgesamt gegen 70'000 Personen besucht.

Im Einverständnis mit dem M.I.H und der F.H. hatte die KOKO einen ehemaligen Omega-Mitarbeiter (Herrn Hutter) angestellt, um die Zirkulation der Ausstellung zu koordinieren, sowie einen Verantwortlichen für die Technik, der sich mit dem Aufstellen und dem Unterhalt der verschiedenen Einrichtungen befasste.

3.58. Ausstellung "Sitzmal"

Die ursprüngliche Idee der SVZ, die von der AG "Schweizer Wochen" aufgenommen wurde, sah die Schaffung einer Ruhezone vor, die an den Messen wiederbenutzt werden konnte, und die auf eine Multimedia-Information über unser Land ausgerichtet war. Sie wurde von einem Berner Künstler ausgearbeitet, in Form von zwei "gekreuzten Bänken", wo sich die Gesprächspartner gegenüber sass; der informative Aspekt verlor allerdings im Verlauf der Ausarbeitung ein wenig an Substanz, wenn auch einige Texte und ein oder zwei Video-Monitoren da und dort an die ursprüngliche Absicht erinnerten. Die Ausstellung "Sitzmal" wurde an 7 verschiedenen Orten gezeigt; am meisten Erfolg hatte sie an der Messe in Hannover, wo die Bänke um das Botta-Zelt gruppiert waren; das war allerdings auch der einzige Ort, an dem alle 65 Elemente gleichzeitig vorhanden waren. An den sechs weiteren Veranstaltungen (Leipzig, Athen, Budapest, Marseille, Hong Kong, Singapur) übernahmen die Organisatoren meist nur ein Dutzend davon.

Rückblickend scheint es zweifelhaft, dass eine solche Ruhezone das Wesentliche einer Schweizer Präsenz an einer Messe darstellen kann. Der Informationswert ist beschränkt und die "gekreuzten Bänke" sind für das Verfolgen von Filmen auf einer Video-Leinwand nicht gerade günstig ... immerhin könnte "Sitzmal" als originelle Beigabe zu einer grösseren Präsentation unseres Landes angesehen werden.

3.6. Projekte im Zusammenhang mit der Fünften Schweiz
Die Auslandschweizer feierten den 700. Geburtstag der Eidgenossenschaft mit grosser Begeisterung. Ihre Dankbarkeit und ihre Anhänglichkeit an die Heimat nahmen ganz unterschiedliche Formen an, und unser 700-Jahrkredit erlaubte es uns, rund 50 Projekte zu unterstützen: Ausstellungen, Bücher, Filme, Seminarien, kulturelle Veranstaltungen, Volksfeste usw.

Die zwei wichtigsten Ausstellungen fanden in den USA statt: "Helvetica Americana", die den amerikanischen Orten mit Schweizer Namen gewidmet war, und die bereits erwähnte Ausstellung "The Sister Republics: Switzerland and the United States from 1776 to the Present", die die politischen Institutionen in den beiden Staaten und ihre gegenseitigen Auswirkungen aufzeigte.

Zahlreiche Schweizer Vereine profitierten darüber hinaus von der 700-Jahrfeier, um die dort ansässigen Schweizer Künstler an Gemeinschaftsausstellungen vorzustellen (Aix-les-Bains, Dijon, Lissabon, Madrid, Marseille, San Francisco, Strassburg, Toronto usw). Und nicht zu vergessen: die anspruchsvolle Retrospektive "Swiss Artists in Australia, 1777 - 1991", unterstützt von der Pro Helvetia, mit der die 700-Jahrfeier in Australien begangen wurde.

Von den 1991 herausgegebenen Werken seien folgende erwähnt:

- "The Swiss in Ontario" von Joan Magee (Ed. Electa Books, Windsor)
- "The Swiss in Canada since 1604", englische Version des Buches von Emile Bovay
- "Grenz-Erfahrungen", Kollektivausgabe von Werken von rund 40 Schweizer Persönlichkeiten in Deutschland, koordiniert von Prof. Peter Rück (Ed. Marburg an der Lahn)
- "Mitos e Historias de Suiza", von S. Pappe (Mexiko)
- Sondernummer des Bulletins der Schweizer Schule in Sao Paulo
- Veröffentlichung der Vorträge des Seminars "L'identité des Suisses", Paris
- Broschüre über die Schweizer Emigration nach Peru
- Broschüre "Emigracion suiza a Costa Rica" von A.C. Ventura Robles und P. Sibaja Amador
- "A Time to Remember: Pre-War Swiss Migrants in Australia" von M. Brändle (Ed. Swiss Community Care Society Inc., Sydney).

Im Bereich Film rufen wir das Werk eines unserer Landsleute über die Auswanderung von Schweizern nach Australien in Erinnerung.

Es würde zu weit führen, alle kulturellen Veranstaltungen und Volksfeste aufzuzählen, die von Auslandschweizern auf die Beine gestellt worden sind, insbesondere am 1. August. Einige führten bedeutende Schauspiele auf (so zeigte z.B. der Cercle Suisse du Pays-de-Gex "Guillaume Tell" und unsere Landsleute in Toronto eine "Show historique"), andere organisierten Konzerte mit Schweizer Musikern (z.B. in Durban), wieder andere zogen eher volkstümliche Feste mit Volksmusikgruppen vor, die eine Höchstzahl von Landsleuten und Freunden der Schweiz anzogen (z.B. das "Battersea Park-Fest" in London, mit 8'000 Personen!, das "Wasserschloss Kalkum"-Fest unweit von Düsseldorf, mit 3'000 Personen). Insgesamt nahmen an den verschiedenen Anlässen über 100'000 Auslandschweizer teil.

Ein paar Worte noch über ein atypisches Projekt: wir leisteten auch einen Beitrag an die Renovation des "Museums Göldi" in Belem, in dem die Arbeiten eines unserer ausgewanderten Landsleute gezeigt werden, der zu den bekanntesten Wissenschaftlern Brasiliens zählt.

3.7. Dokumentation

Das wichtigste im Rahmen der 700-Jahrfeier realisierte Projekt war eine **Multimedia-Kassette**, die für ein kultiviertes Publikum gedacht war, das unser Land besser kennen lernen will; das Werk ersetzt die alte Kassette "Begegnung mit der Schweiz", die seit 1970 an Bibliotheken, Unversitäten, Medien und zahlreiche ausländische Persönlichkeiten abgegeben worden war (die Kassette war ursprünglich für die Expo in Osaka geschaffen und 1975 und 1982 überarbeitet worden).

In einer ersten Phase beschloss die KOKO, auf verschiedene Medien zu setzen; sie arbeitete ein Pflichtenheft aus und unterbreitete dieses mehreren Herausgebern. Schliesslich wurde das Konzept der Herren Keller und Odermatt (vom SCALO Verlag AG, zuvor "Der Alltag") ausgewählt. Der Akzent lag nicht auf der Geschichte, sondern auf der Schweiz der Gegenwart, ihren Chancen und Schwächen, ihrer Einigkeit und ihren Widersprüchen. Zur Multimedia-Kassette gehören zwei Bücher, eine Videokassette und eine Compact Disc.

Das Buch mit dem Titel "Die Schweiz - Aus eigener Sicht" wurde von verschiedenen Autoren verfasst, eingeholt vom Herausgeber in enger Zusammenarbeit mit einer Redaktionskommission, in der auch das EDA, die SVZ sowie die Pro Helvetia vertreten waren. Es ist eine Art Glossar, das sich mit verschiedenen politischen, wirtschaftlichen, kulturellen und sozialen Themen befasst und so die verschiedensten Meinungen widerspiegelt.

Das zweite Buch, "Die Schweiz - Mit den Augen der anderen" enthält Werke von 12 ausländischen Persönlichkeiten - Schriftsteller, Wissenschaftler, Politiker, Kritiker, Journalisten - die eigens dafür in die Schweiz eingeladen wurden und hier mit gut hundert Personen zusammentrafen, die den verschiedensten sozialen Schichten und den unterschiedlichsten Berufen angehören, und das in allen vier Sprachregionen des Landes. Diese Texte zeichnen sich durch eine grosse Vielfalt aus und reichen vom literarischen Reisebericht über die wissenschaftliche Analyse bis zum reflektierenden Essay.

Die Compact-Disc "Der Klang der Schweiz" stellt ein tönendes Bild der Schweiz der Gegenwart vor, mit verschiedenartigen und kontrastreichen Klangwiedergaben aus den verschiedenen Regionen und deren lokalen Traditionen und zeugt auch von der Oeffnung des Landes für die Moderne.

Abgerundet wird dieses Panorama der Schweiz durch die bereits (in 3.32) vorgestellte Videokassette "Gesichter der Schweiz", mit ihren neun, von acht verschiedenen Filmemachern ausgearbeiteten Portraits.

Die Multimedia-Kassette ist in 5 Sprachen erschienen (Französisch, Deutsch, Englisch, Italienisch, Spanisch), in 13'000 Exemplaren. Sie wird nur im Ausland verteilt. Die beiden Bücher sind aber für offiziellen Gebrauch mit zusätzlichen 17'000 Exemplaren einzeln erhältlich; der Herausgeber wird seinerseits dafür sorgen, dass sie sowohl in der Schweiz wie im Ausland in den Buchhandel kommen.

Aus verschiedenen Gründen kam die Kassette erst im Frühling 1992 heraus, wodurch sie ihren Geschenkcharakter zur 700-Jahrfeier einbüsste. Ihr Informationswert geht dadurch aber nicht verloren, und nach den ersten Reaktionen, die wir erhalten haben, dürfte sie von unseren Vertretungen und ihren lokalen Partnern sehr geschätzt werden.

Was die Dokumentation angeht, so haben wir unseren Missionen und Aussenposten zudem 28'000 Swissair-Kalender übergeben, an die 100'000 Programm-Broschüren zur 700-Jahrfeier verteilt und zahlreiche weitere Drucksachen vor Ort finanziert.

3.8. Verschiedenes

Verschiedene ausländische Postbehörden zeigten ihre Sympathie unserem Land gegenüber, indem sie Sondermarken zur 700-Jahrfeier herausgaben; es waren dies namentlich die USA, Brasilien, Bulgarien, Liechtenstein und Uruguay.

Um die Information über die Veranstaltungen zur 700-Jahrfeier im Ausland zu unterstützen, verteilten wir weiter grossen Mengen Plakate (7'000 Ex.), die Tinguely für die Feierlichkeiten im Waadtland geschaffen hatte; unsere Partner konnten sie vor Ort vervollständigen.

Wir übergaben denjenigen unserer Botschaften, die dies wünschten, um die hundert 700-Jahrfeiermedaillen (oder eher -münzen). Trotz ihrer bescheidenen Aufmachung wurden sie oft sehr hohen Persönlichkeiten übergeben - Staatschefs, Mitgliedern königlicher Familien, Ministern, Gouverneuren - die diese Geste schätzten.

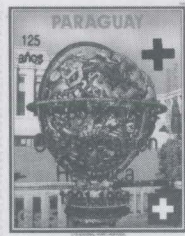
Erwähnt seien hier noch zwei ausländische Publikationen, die der Schweiz gewidmet sind: "700 Jahre Schweiz. Helvetia - Austria. Archivalische Kostbarkeiten des österreichischen Staatsarchivs" und das "Jahrbuch der deutschen Bibliothek, Helsinki".

4. Finanzielle Aspekte

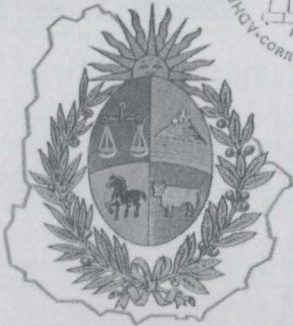
Im grossen ganzen wurde der bei unseren Vorschlägen an den Bundesrat gesteckte Rahmen eingehalten. Hier die Verteilung unserer Ausgaben:



Zeichen der Sympathie für unsere 700-Jahrfeier: Sondermarken des Auslandes



REPÚBLICA
ORIENTAL
DEL URUGUAY



DIRECCION NACIONAL DE CORREOS
Sobre primer día de emision

REGION COLONIA SUIZA 700 AÑOS CONFEDERACION SUIZA
NUESTRA FILATÉLICA 3-7 AGOSTO 1991
A PEFINDU
CORREOS URUGUAY



700 ANOS CONFEDERACION SUIZA 1291-1991



700 AÑOS CONFEDERACION SUIZA
1291
1 AGOSTO 1991
CORREOS URUGUAY

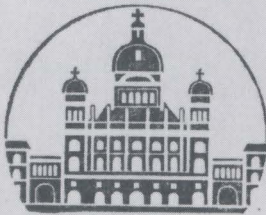
ПЪРВИ ДЕН
PRIMER JOUR
FIRST DAY
ПОЩАТА



700 ГОДИНИ
CONFEDERACION
ШВЕЙЦАРИЯ
1000 00 ФИЯ-11-8-1991



1291-1991 Switzerland



700 ГОДИНИ
CONFEDERACION
ШВЕЙЦАРИЯ

4.1. Medien (1'437'000.-)	
4.11. Pressedokumentation	597'000.-
4.12. Einladung an Journalisten	454'000.-
4.13. Personalkosten der SVZ	250'000.-
4.14. Sondernummern ausländische Zeitschriften	86'400.-
4.15. Andere Aktivitäten	50'000.-
4.2. Kulturelle Veranstaltungen (2'112'000.-)	
4.21. "Festival of Switzerland in Britain"	100'000.-
4.22. "Switzerland in India 91"	203'000.-
4.23. Osteuropa-Tournee der Opera Factory	348'100.-
4.24. Präsenz an Filmfestivals	248'300.-
4.25. Tournee des Orchestre de la Suisse romande	134'700.-
4.26. Ausstellung in Plovdiv	24'700.-
4.27. Tournee der Mummenschanz in Schwarzafrika und Portugal	178'600.-
4.28. Lateinamerika-Tournee von Dimitri	84'200.-
4.29. Andere kulturelle Veranstaltungen	790'400.-
4.3. Film (1'197'500.-)	
4.31. "Gesichter der Schweiz"	
4.311. Produktion	750'000.-
4.312. Weltweite Fernsehrechte	200'000.-
4.313. Erwerb von Kopien (weitere wurden über das ordentliche KOKO-Budget angeschafft)	146'500.-
4.32. Vertrieb des IMAX-Films "Switzerland"	32'500.-
4.33. Auswahl von "Bulles d'utopie"	10'000.-
4.34. Andere Aktivitäten	58'500.-
4.4. Ausstellung "Auge in Auge mit der Schweiz", Seminarrien und Konferenzen (1'203'600.-)	
4.41. Erwerb von 110 Ausstellungsexemplaren	646'000.-
4.42. Zirkulation Ausstellung und Zeitung	374'800.-
4.43. Konferenzen und Seminarrien	182'800.-

4.5. Teilnahme an Messen, Wirtschaftswochen usw.

(5'548'600.-)

4.51.	Ehrengast an der Messe in Hannover (N.B. Ad Hoc-Kredit)	3'500'000.-
4.52.	Ehrengast an der "Canadian National Exhibition", Toronto	465'000.-
4.53.	Ehrengast an der Messe in Marseille	250'000.-
4.54.	Ehrengast an der Messe in Budapest	110'000.-
4.55.	Teilnahme an der "Trade Fair" in Manila	7'300.-
4.56.	Teilnahme an der Messe in Teheran	55'000.-
4.57.	Teilnahme an der "International Show" in Nairobi	30'000.-
4.58.	Teilnahme an der "Foire du Pacifique", Lima	18'800.-
4.59.	Teilnahme an der "Trade Fair", Bulawayo	17'500.-
4.510.	Wirtschaftswochen in den USA	70'200.-
4.511.	Andere Anlässe mit wirtschaftlichem Charakter	315'400.-
4.512.	Ausstellung "L'Homme et le Temps"	
4.512.1.	Erwerb Pavillon und Verpackungsmaterial	210'000.-
4.512.2.	Zirkulation	195'400.-
4.513.	Ausstellung "Sitzmal"	304'000.-
4.6.	Projekte im Zusammenhang mit der Fünften Schweiz (471'200.-)	
4.1.	Ausstellung "Helvetica Americana"	60'000.-
4.62.	Ausstellung "Sister Republics", Washington	50'000.-
4.63.	Andere Ausstellungen	65'500.-
4.64.	Publikation verschiedener Werke	74'500.-
4.65.	Feier "Battersea Park", London	20'000.-
4.66.	Andere Volksfeste (inkl. Finanzierung von Tourenen von Volksmusikgruppen)	111'400.-
4.67.	Renovation "Museum Göldi", Belem	30'000.-
4.68.	Andere Aktivitäten	59'700.-

4.7. Dokumentation	
4.71. Multimedia-Kassette	2'300'000.-
(NB: Kassette und Versand teilweise durch das ordentliche KOKO-Budget gedeckt)	
4.72. Swissair-Kalender inkl. Versand	183'100.-
4.73. "Ars Helvetica", englische Ausgabe	150'000.-
4.74. Programm-Broschüren zur 700-Jahrfeier	16'300.-
4.8. Verschiedenes	
4.81. Tinguely-Plakate	58'500.-
4.82. 700-Jahrfeier-Gedenk"medaille"	17'700.-
4.83. Andere Ausgaben	4'100.-
	<hr/>
T o t a l	14'700'000.-
	=====

Die Finanzierung wurde wie folgt sichergestellt:

- Sonderkredit 700-Jahrfeier im Ausland	10'000'000.-
- Sonderkredit Hannover	3'500'000.-
- Beitrag aus dem ordentlichen KOKO-Kredit	1'200'000.-
	<hr/>
	14'700'000.-
	=====

5. Schlussbemerkungen

Insgesamt kann festgehalten werden, dass die 700-Jahrfeier der Eidgenossenschaft im Ausland würdig begangen wurde. Die Bemühungen im Bereich **Information** (Pressedokumentation, Einladung an Journalisten usw), die auf der ganzen Welt zum Tragen kamen, konnten unser Land in weiten Kreisen besser bekannt machen; über 10'000 Artikel in der Presse, Dutzende von Sendestunden von Radio und Fernsehen wurden der Schweiz gewidmet. Das Bild, das daraus hervorging, ist vielleicht nicht mehr so perfekt und "glatt" wie vorher, es entspricht aber sicher mehr der Realität, ist menschlicher geworden, mit seinen guten wie schlechten Eigenschaften.

Die Ausstellung "Auge in Auge mit der Schweiz" stiess trotz ihrer bescheidenen Erscheinung auf das Interesse von Hunderttausenden von Personen und wurde oft mit viel Erfolg in den Schweizer Pavillons an **Internationalen Messen** eingesetzt; letztere waren übrigens insgesamt eine gute Förderung der allgemeinen Information.

Auch auf **kultureller Ebene** wurden grosse Anstrengungen unternommen; so hinterliessen die Mummenschanz, Dimitri, das Orchestre de la Suisse romande, das Georges Robert All Stars Quartett und viele andere einen bleibenden Eindruck von ihren Tournéeen.

Was die **Fünfte Schweiz** anbelangt, so hat diese mit Begeisterung an den verschiedenen Veranstaltungen zur 700-Jahrfeier teilgenommen. Es wäre wirklich bedauerlich gewesen, hätte man sie in dieser Feststunde vergessen ...

Dank der entfalteten Aktivitäten öffneten sich unseren Vertretungen neue Türen, es wurden Verbindungen geschaffen, vor allem mit Universitäten und Medien, die es verdienen, gefestigt zu werden. Verschiedenes (z.B. die Multimedia-Kassette, die Pressedokumentation) wird sich auch langfristig auswirken.

Wir geben deshalb unserer Hoffnung Ausdruck, dass die aus Anlass der 700-Jahrfeier gewachsene Präsenz unseres Landes im Ausland nicht nur ein kurzes Wetterleuchten am Horizont war, sondern das Vorspiel eines verstärkten **politischen Willens** zugunsten der Ausstrahlung der Schweiz über ihre Grenzen hinaus.

Wir möchten diesen Bericht nicht abschliessen, ohne festzuhalten, dass die Anstrengungen, die 1991 unternommen wurden, mit **bescheidenen Mitteln** geschahen, sowohl auf finanzieller wie auf personeller Ebene. Es ist uns ein Anliegen, allen zu danken, die, in der Schweiz oder im Ausland, zum guten Gelingen dieses grossen Programms beigetragen haben; ohne ihre begeisterte Mitwirkung und ihren Dynamismus hätte sich dieses nicht durchführen lassen.

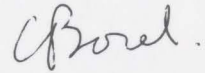
KOORDINATIONSKOMMISSION FÜR DIE
PRÄSENZ DER SCHWEIZ IM AUSLAND

Der Präsident:

Der Sekretär:



(K. Jacobi)



(Cl. Borel)